

# Bericht zur Leistungsvereinbarung 2018–2021

Der kantonale Bericht zur Leistungsvereinbarungsperiode 2018–2021 beinhaltet eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse der Reportings von 85 Schulträgern. Folgend die wichtigsten Erläuterungen daraus.

## Ausgangslage

Im November 2017 haben das Volksschulamt VSA und die Kommunalen Aufsichtsbehörden der Schulträger die dritte Leistungsvereinbarung für die Schuljahre 2018/19, 2019/20 und 2020/21 abgeschlossen. Die Leistungsvereinbarung trat am 1. August 2018 in Kraft.

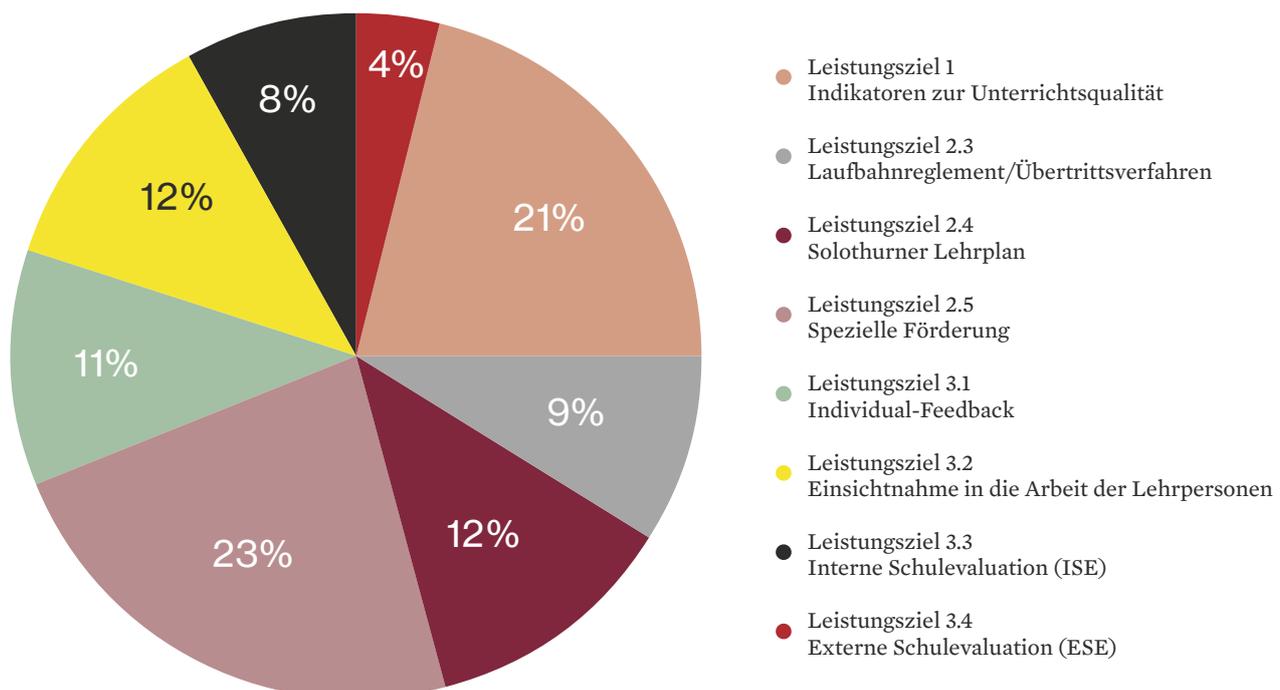
Zum Abschluss der Leistungsvereinbarungsperiode verfasste die Kommunale Aufsichtsbehörde zusammen mit der Schulleitung das schriftliche Reporting, welches sie dem VSA zustellte. Darin beschrieb sie, inwieweit die

Schule die einzelnen Leistungsziele erreicht hat. Den Schulträgern stand dafür ein Dokument zur Selbsteinschätzung zur Verfügung.

Anschliessend führten die führungsverantwortlichen Personen des Schulträgers zusammen mit der zuständigen Fachperson Schulqualität der Abteilung Qualitätssicherung des VSA Abschlussgespräche, um vier Leistungsziele LZ vertieft zu besprechen. Die LZ «Checks und Leistungsmessung» und «Informatische Bildung» waren für alle verbindlich. Aus den verbleibenden acht LZ wählte jede Schule zwei weitere aus.

Foto: VSA

## Wahl der Leistungsziele der Schulträger für die Reportinggespräche



Rund ein Viertel der Schulträger hat die «Indikatoren zur Unterrichtsqualität» (LZ 1) und die «Spezielle Förderung» (LZ 2.5) als Gesprächsthema ausgewählt.

## Datengrundlage

Der Bericht basiert auf den schriftlichen Reportingberichten von 85 Schulträgern sowie 72 Gesprächen (manche davon mit mehreren Schulträgern gemeinsam).

Beim Blick auf die Einschätzungen zur Umsetzung der LZ ist zu berücksichtigen, dass die Hälfte der Leistungsvereinbarungsperiode geprägt war durch die COVID-19-Pandemie. Die dadurch teilweise eingeschränkte Möglichkeit gemeinsam zu arbeiten und zu entwickeln sowie die Ressourcenbindung an andere Themen hat die Schul- und Unterrichtsentwicklung der Schulträger massgeblich geprägt.

## Die wichtigsten Ergebnisse

Rund ein Viertel der Schulträger haben die LZ «Indikatoren zur Unterrichtsqualität» und die «Spezielle Förderung» als Gesprächsthema ausgewählt. Ersteres wird dabei mit anderen LZ verknüpft. Die Qualitätsmerkmale für die Lehrpersonen werden nicht mehr isoliert betrachtet und bearbeitet. Es gelingt, sie konkret mit den Entwicklungsthemen der Schule zu verbinden. Bei der Speziellen Förderung geben die schuleigenen Umsetzungshilfen den konzeptionellen Rahmen für die konkrete Umsetzung an den Schulen vor.

Die LZ «Interne und externe Evaluation» ISE und ESE wurden von den Schulträgern eher weniger zur Besprechung ausgewählt. An dieser Stelle sei zu erwähnen, dass nicht alle Schulträger eine ISE oder ESE in den Jahren 2018–2021 durchgeführt haben.

Es zeigt sich: Die Schulen setzen die ISE um. Das dazu notwendige Evaluations-Know-how ist am Wachsen und wird durch die Begleitung von externen Fachpersonen erweitert. Die Ergebnisse werden für die Weiterentwicklung der Schule genutzt. Des Weiteren ist die Akzeptanz der ESE hoch und die Schulen lassen sich auf den von aussen vorgegebenen Prozess ein. Sie anerkennen den Wert.

Beim Solothurner Lehrplan zeigt sich, dass der Einstieg in das komplexe Thema gelungen ist. Die Schulen haben den Weg in die Umsetzung eingeschlagen. Der Prozess wird die Schulen noch lange beschäftigen.

Bei der Umsetzung der informatischen Bildung hat sich der Schwerpunkt von der technischen hin zur pädagogischen Frage verschoben. Auch hier wächst das dazu notwendige Know-how an.

Die Schulen anerkennen die Checks als Orientierungshilfe bei der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler wie auch bei der Unterrichts- und Schulentwicklung. Deren Durchführung ist etabliert und die Checks entfalten zunehmend ihren Nutzen.

## Zusammenfassende Überlegungen

Die Reportinggespräche ermöglichen der Kommunalen Aufsichtsbehörde Entscheidungen für die Weiterentwicklung der Schulträger. Der Kantonalen Aufsichtsbehörde bieten sie die Gelegenheit, Einblick in den Entwicklungsstand der Schule und damit in die weitere Steuerung zu erhalten. Die Schulen stehen an verschiedenen Orten

und setzen ihre Entwicklungsschwerpunkte daher unterschiedlich. Alle Schulen arbeiteten und arbeiten intensiv.

Die unterrichtsnahen Themen der LZ, wie die Umsetzung des Solothurner Lehrplans, die Spezielle Förderung und die informatische Bildung, haben für die Schulen einen hohen Stellenwert. Sie sind die Kernthemen, an denen gearbeitet wird. Zunehmend werden die «Indikatoren für die Unterrichtsqualität», die Ergebnisse der «Leistungs-messung» sowie die Elemente des «Qualitätsmanagements» als Instrumente bei der Umsetzung genutzt. Das Bewusstsein für die Wichtigkeit des gelungenen Zusammenspiels aller genannten Faktoren ist am Wachsen.

Wesentlicher Faktor für das Gelingen von Schul- und Unterrichtsqualität ist die fachliche Kompetenz von Lehrpersonen und Schulleitung.